



BAOBAB - GLOBALES LERNEN, 1090 Wien, Sensengasse 3, Tel: +43 (0)1 / 319 30 73, Fax: DW 510, service@baobab.at

Bilder über die Welt – Weltbilder

Weit- und Einsichten entwickeln durch den Einsatz von Filmen in der Bildungsarbeit

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der die Menschen – insbesondere die des Nordens – durch weltweite Informationsnetze, wirtschaftliche Verflechtungen und grenzenlose Mobilität mit anderen Kulturen in Kontakt kommen. Trotzdem werden die Menschen im Süden wie im Norden tagtäglich in den Medien mit vereinfachten leicht konsumierbaren Bildern konfrontiert, die oftmals nichts mit der Realität zu tun haben. Diese verzerrten Darstellungen brechen spätestens dann zusammen, wenn Menschen unterschiedlicher Kulturen aufeinander treffen, sei es im Falle von Reise- oder Migrationsbewegungen.

In unserem alltäglichen Leben, aber auch in der Bildungsarbeit nehmen das Fernsehen und seine Berichterstattung einen wichtigen Platz ein. Sie haben einen entscheidenden Einfluss auf unsere Meinungsbildung und unsere Wirklichkeitsvorstellung. Eine kritische Analyse der Medienlandschaft zeigt jedoch, dass dem Süden auf der Nachrichten-, Dokumentations- oder Spielfilmebene kaum oder gar kein Sendeplatz eingeräumt wird. Die Sendungen im Fernsehen, aber auch die Programme in den Kinos sind eindeutig vom Norden bestimmt. In den wenigen Sendungen über Länder des Südens wird meist Gewalt und Armut thematisiert oder aber über „faszinierende“ Naturlandschaften berichtet. Die Bevölkerung wird oft ausgeklammert oder äußerst passiv dargestellt.

Es stellt sich die Frage, wie wir mit dem Überfluss an oft vereinfachter Berichterstattung über den Süden zu einer relativ komplexen Weltsicht kommen. Denn der Film ist eine Sprachform, die viele Auswirkungen auf die interkulturelle Begegnung haben kann. Er enthält nicht nur Information, sondern spricht auch die Emotionen der Menschen an und kann in uns negative aber auch positive Bilder und Visionen entstehen lassen.

Organisationen wie BAOBAB haben es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, diesem Fehlen bzw. der mangelnden Qualität an Informationen über die Länder des Südens entgegen zu wirken. Es braucht Filme, die diese einseitigen Sichtweisen korrigieren und die ein vielfältiges Bild dieser Länder bieten, in denen Menschen aus dem Süden aktiv Stellung beziehen können.

Globale Zusammenhänge qualitativ und sachgerecht darzustellen, eine umfassende Welt- und Weitsicht zu entwickeln, den Gedanken der Einen Welt und des interkulturellen Dialogs zu fördern - sei es nun durch den Spiel- oder Dokumentarfilmbereich - ist eine wichtige Aufgabe des Globalen Lernens. Jeder gute Film, sei er nun aus dem Süden oder aus dem Norden, bietet den ZuschauerInnen nicht nur gute Unterhaltung sondern regt zum Nachdenken an und berührt. Die ProtagonistInnen in diesen Filmen sind keine Opfer sondern Handelnde. Der Film bietet einen Einblick in ihren Alltag, ihre Lebensrealität, ihre Probleme und Hoffungen und ermöglicht uns somit einen Einblick in ihre Welt. Globales Lernen im Bereich Film soll neben verbaler und kognitiver

Auseinandersetzung mit den Filminhalten auch handelnde, emotionale und soziale Erlebnisse und Lernfortschritte ermöglichen.

Filme zum Globalen Lernen werden bislang vorrangig für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu „problematischen“ Themenbereichen (wie Migration, Asyl, Armut, Ressourcenabbau, etc.) der „Einen Welt“ verwendet. Dabei sollte jedoch nie vergessen werden, dass Filmschaffende aus dem Süden, denen der Markt zum europäischen Kino und dem Kino in den USA oft verwehrt bleibt, ihre filmische Arbeit nicht ausschließlich als Bildungsarbeit verstehen, genauso wenig wie dies auch Filmschaffende aus dem Norden tun. Der Film im Süden ist immer ebenso ein künstlerisches Medium, welcher auch als solches verstanden werden möchte.

Abschließend einige wichtige Fragen (in Anlehnung an Peter Meier-Apolloni), mit denen die ZuschauerInnen nach der Visionierung herausfinden können, ob der ausgewählte Film die Bedürfnisse des Globalen Lernens erfüllt:

- Welche Inhalte und Bilder bleiben in Erinnerung?
- Hat mich der Film emotional angesprochen? Was genau?
- Welche Rollen haben die handelnden Personen übernommen (aktiv, passiv, dominant, etc.)?
- Was erfahren wir von ihrem Alltag, ihrer Lebensrealität?
- Hat der Film einen Bezug zu unserer Alltagsrealität? Unserer eigenen oder der von Personen unserer Gesellschaft?
- Sind globale Zusammenhänge erkennbar?
- Haben die Bilder (ohne Ton) einen eigenen Informationswert?
- Ist der Blickwinkel des/der Filmschaffenden transparent? Welche Position nimmt er/sie ein?
- Verändert der Film etwas in meiner persönlichen Einsicht zum Land, zu den Menschen, zum behandelnden Thema?

Hildegard Hefel

Bildungsreferentin der Entwicklungspolitischen Bildungs- und Schulstelle BAOBAB